

# ALGEN IM ALMSEE

(erneuert und aktualisiert Oktober 2020)



Daten zum Almsee	
Seehöhe:	589 m ü. A.
Einzugsgebiet:	41,4 km <sup>2</sup> überwiegend Karst
Seefläche:	0,85 km <sup>2</sup>
Mittlere Tiefe:	~ 2,3 m
Volumen:	2.100.00 m <sup>3</sup>
Wasserdurchsatz:	2,4 m <sup>3</sup> /s
Verweildauer des Wassers:	~ 10 Tage
Temperatur der Quellbäche:	6 - 7 °C
Temperatur in 4 m Tiefe im Sommer:	7,5 - 11,7 °C (Rekord 2019: 14,9 °C)

Diese Tafel entstand zur Information bezüglich außergewöhnlich starker



Abb: 2

Algen-Entwicklungen in den Jahren 2000 und 2001 (Abb. 1 & 2 Unterwasseraufnahme). Nach der Zusammenschau aller Untersuchungen und Recherchen wurde die Algen-Massenentwicklung durch das Zusammenreffen zweier auffälliger Vorkommnisse ausgelöst.

Zum einen massive Schotterbewegung im Süden des Sees (Röll – daher der Name) nach längerem Stillstand, welcher erst durch die technischen Wildbach-Verbauungen aus der vorigen Jahrhundertwende möglich wurde. Zum anderen zwei Wintersaisonen mit jeweils langer Klareis-Bedeckung – d.h. ohne abdunkelnde Schneeeauflage. Dabei konnten Algen und andere Wasserpflanzen (Makrophyten) im Winter anstatt teilweise abzusterben weiterwachsen und im Frühjahr mit dem Nährstoff-Schub aus der Röll richtig durchstarten.

Text, Fotos und Hintergrundbild: H. Blatterer Gewässergüteaufsicht  
mehr Informationen: [land-oberoesterreich.gv.at/13043.htm](http://land-oberoesterreich.gv.at/13043.htm)

Die Entwicklung von Algen wird durch Lichtverhältnisse und Phosphor-Gehalt stark beeinflusst. Ein schöner und warmer Frühling begünstigt die Bildung von Algen-Watten. Dieser in der



Abb: 1

Natur bedingte Vorgang ist nicht unmittelbar durch menschliche Einflüsse verursacht und passiert trotz ausgezeichneter Wasserqualität des Almsees.



Abb: 3

Makrophyten und Algen gehören zum natürlichen Inventar von Seen. Am Boden verankert bilden Armleuchteralgen (Hintergrundbild *Chara*), Laichkraut (*Potamogeton*) oder Wasserpest (*Elodea*) ausgedehnte Rasen.

Freischwebende fädige Jochalgen wie die gelbgrünen *Mougeotia* sp., dunkelgrüne *Spirogyra* (Abb. 3) und *Zygnema* (Abb. 3 Mitte) sowie kleinere Zier- und Kieselalgen (Abb. 4 & 5) bilden zusammen mit Kiefern- und Fichtenpollen sowie artenreichen Kleintier-Gesellschaften manchmal ausgedehnte Watten.

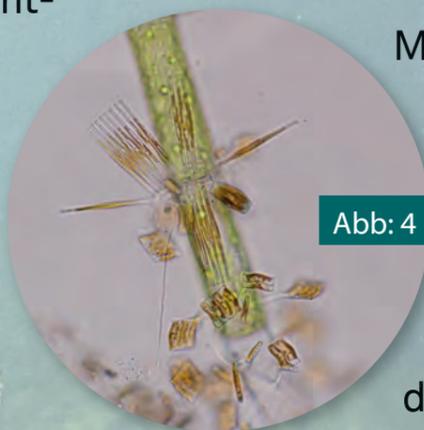


Abb: 4

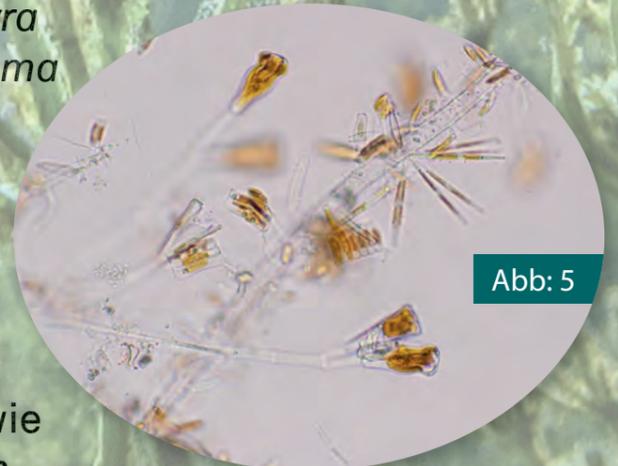


Abb: 5

